

Wirtschaft im Blick

RECKLINGHAUSEN ■

HERTEN ■

AUSGABE 2/2018 ■



 Wirtschaftsförderung
RECKLINGHAUSEN
HERTEN

SCHWERPUNKT:

Integration von Geflüchteten

„GUTE STUBE“:

Neuigkeiten aus der Recklinghäuser Altstadt

DATENSCHUTZ:

Was Unternehmen jetzt wissen müssen



Stabwechsel: Das Recklinghäuser Palais Vest hat einen neuen Center-Manager: Eric Tönnies (r.) löst Nils Lange ab. S.5



Neuzugang: Das japanische Unternehmen Asahi Kasei startet in Herten ein Demonstrationsprojekt zur Produktion von grünem Wasserstoff. S.6



Spatenstich: Am Stadion in Recklinghausen entsteht mit dem ONCOCUBUS ein neues Zentrum für Strahlentherapie. S.13

Inhalt

■ Erfolgsgeschichte

Neiko GmbH & Co. KG S.3

■ Service

Neuer Wegweiser für Menschen mit Behinderungen S.3

Energieatlas Emscher-Lippe S.4

Nutzungsänderung S.5

Datenschutzverordnung S.11

Neues Portal für Existenzgründer S.11

Neues Portal für Gewerbeflächen S.14

■ Vor Ort

E-Mobilität S.4

Asahi Kasei Europe S.6

ONCOCUBUS S.13

Sendogan Bahndienste S.13

Kraftkaue S.14

RDN S.15

■ Zur Person

Neuer Centermanager im Palais Vest S.5

■ Treffpunkt

Girls‘ Day im Handwerk S.6

Altstadt Recklinghausen S.7

Wirtschaftsausschuss unterwegs S.11

Jobmesse im Palais Vest S.16

■ Schwerpunkt

Integration von Geflüchteten S.8-9

Titelbild: dpa

EDITORIAL



Dominik Schad
Leiter des Jobcenters
Kreis Recklinghausen

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sehen, dass unsere Wirtschaft intakt ist und sich gut entwickelt. Der Arbeitsmarkt bietet Möglichkeiten, wie es sie lange nicht gegeben hat. Große Ansiedlungen in der Logistikbranche bringen neue Arbeitsplätze in den Kreis Recklinghausen und geben Hoffnung, dass hier weitere, dringend benötigte Stellen entstehen werden. Im letzten Jahr haben die zehn Bezirksstellen des Jobcenters Kreis Recklinghausen fast 9.500 Menschen einen Arbeitsplatz vermittelt – so vielen, wie noch nie, seit der Kreis und die zehn Städte 2012 gemeinsam die Verantwortung für die Grundsicherung für Arbeitsuchende übernommen haben. 9.500 Erfolgsgeschichten, die jedem dieser Menschen die Chance auf ein eigenständiges Leben eröffnen. Wir wollen noch viel mehr Menschen diese Chance ermöglichen – ganz gleich, warum sie auf Hilfe angewiesen sind. Ungeachtet ihres Alters, ihrer Herkunft, ihres Geschlechts. Erfolgreich sind wir vor allem dann, wenn es uns gelingt, unser Wissen über die Menschen vor Ort und über die Bedürfnisse der Arbeitgeber zu bündeln mit den Möglichkeiten der Wirtschaftsförderungen in den Städten und allen weiteren Akteuren des Arbeitsmarktes. Wir erproben aktuell neue Wege, langzeitarbeitslose Menschen wieder in Arbeit zu bringen und Unternehmen dabei zu unterstützen, ihren Bedarf an Auszubildenden und Mitarbeitenden hier in der Region zu decken, mit dem vom Land geförderten Projekt „job:plus“. Wir wollen mit einem geförderten, sozialen Arbeitsmarkt auch den Menschen eine Chance eröffnen, für die ein regulärer Job noch eine zu große Herausforderung ist. Und wir bringen, wie bei der erfolgreichen Job-Börse im März in Recklinghausen, Zugewanderte zusammen mit Arbeitgebern, Beratungsstellen, Behörden, Vermittlungsfachkräften und Bildungsträgern, um ihnen mit Rat und Tat aus einer Hand Chancen auf einen erfolgreichen Start zu geben. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam die Chancen nutzen, die sich aktuell bieten. Damit unsere Betriebe erfolgreich bleiben. Damit neue Unternehmen mit neuen Stellen sich hier ansiedeln. Und geben wir den Menschen eine Chance auf Arbeit, auf soziale Teilhabe und ein eigenständiges Leben, die dafür zunächst unsere Unterstützung brauchen.

Zum Feiern war noch keine Zeit

Hertener Firma Neiko wird 25 Jahre alt und eröffnet neuen Standort



Im Mai wurde in der neuen Halle die 95 Tonnen schwere Maschine installiert (gr. Foto). Zuvor hatten Stephan (l.) und Günter Neises (r. hier mit Wirtschaftsförderer Michael Blume) ihr Unternehmen auf der „Tube-Messe“ präsentiert.

■ Wer als Heimwerker etwas auf sich hält, der legt eine gewisse Sorgfalt an den Tag, wenn er bei sich im Keller eine neue Werkbank einbaut. Doch wieviel mehr Sorgfalt ist gefragt, wenn es sich bei der „Werkbank“ um eine 1,5 Millionen Euro teure Präzisionsmaschine zum Drehen und Fräsen handelt? Die Antwort lautet: Jede Menge.

Millimeterarbeit war gefragt, als zwei Hebekräne Ende Mai die 95 Tonnen schwere Maschine in die neugebaute Halle der Firma Neiko auf dem Gewerbegebiet Schlägel und Eisen an Ort und Stelle brachten. Schon beim Gießen des Spezialfundaments, auf dem die Maschine zum Stehen kann, mussten die Arbeiter äußerst präzise vorgehen, bis das neue Herzstück der Neiko-Produktion dann endlich an Ort und Stelle stand, war höchste Konzentration angesagt.

Mit der neuen Maschine stößt das Hertener Unternehmen, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen

feiert, in ganz neue Dimensionen vor. Stephan Neises, Geschäftsführer und Sohn von Neiko-Gründer Günter Neises, beschreibt die Neuanschaffung: „Die Maschine hat einen Drehdurchmesser von 2.200 Millimeter und eine Drehlänge von 8.000 Millimeter, man kann damit Werkstücke von maximal 25 Tonnen bearbeiten. Von dieser Maschine gibt es nicht viele auf dem Markt.“ Das Unternehmen hat sich auf die Herstellung von Rohrverbindungsteilen spezialisiert. Hier produziert Neiko in erster Linie Sonderanfertigungen auf Kundenwunsch. Die Produkte kommen im Kraftwerksbau, im Anlagen- und Apparatebau, in Raffinerien und in der Nukleartechnik zum Einsatz. Vor dem Hintergrund der Energiewende will Neiko sich nun verstärkt in die Rückbauprojekte einbringen.

„Auch beim sicheren Rückbau der Atomkraftanlagen können unsere speziellen Zubehöreile die hohen Sicherheitsanforderungen erfüllen“, so Stephan Neises.

Um sich besonders in diesem Produktionszweig breiter aufzustellen, war die neue Maschine notwendig geworden – und weil der alte Produktionsstandort an der Westerholter Straße bereits aus allen Nähten platzte, auch der Bau einer neuen Fertigungshalle. Die 1.500 Quadratmeter große Halle steht inzwischen, insgesamt hat Neiko in Halle und Maschine rund 2,7 Millionen Euro investiert.

„Eine Erweiterung am alten Standort kam aus mehreren Gründen nicht infrage“, erzählt Günter Neises. Aus Hertener wegziehen wollte der Unternehmer allerdings auch nicht – „ich gehöre einfach hierher“, sagt er. In Zusammenarbeit mit der Hertener Wirtschaftsförderung konnte allerdings auf dem Gelände der ehemaligen Zechen Schlägel und Eisen ein Standort gefunden werden, der sogar noch die Option auf eine weitere Ausweitung bietet. Neben der neuen Maschine ziehen auch zwei weitere Maschinen vom alten Standort an der Westerholter Straße um. Einen kompletten Umzug soll es allerdings – vorerst – nicht geben: Ein Teil der Produktion sowie die Verwaltung bleibt am alten Ort. Das könnte sich allerdings irgendwann in der Zukunft ändern, wenn am neuen Standort tatsächlich erweitert wird.

Erweitert wurde auch der Personalbestand: „Wir haben in den letzten Monaten sukzessive neue Mitarbeiter eingestellt, um sie schon vor der Inbetriebnahme der neuen Maschine einzuarbeiten“, berichtet Stephan Neises. Inzwischen umfasst der Bestand 40 Mitarbeiter, darunter auch sechs Auszubildende.

Und auch nach außen will sich Neiko in Zukunft deutlicher präsentieren. Zuletzt nahm das Unternehmen zum ersten Mal an der „Tube 2018“ in Düsseldorf teil: Das ist die weltweit wichtigste Messe der Rohr- und rohrverarbeitenden Industrie.

Nur eine Sache kam in den vergangenen Wochen zu kurz: Der 25. Geburtstag der Firma. Gegründet wurde Neiko am 1. April 1993, doch angesichts des Hallenbaus war ans Feiern bislang nicht zu denken. „Das wird aber bei einem großen Sommerfest nachgeholt“, verspricht Günter Neises. ■ Matthias Heselmann

Info

Neiko GmbH & Co. KG

Westerholter Straße 555-45699 Hertener

☎ 023 66 / 949 50

www.neiko.de

Neuer Wegweiser in den Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderungen

■ Um es für Menschen mit Behinderungen einfacher zu machen, den Weg auf den Arbeitsmarkt zu finden, hat das NRW-Arbeitsministerium ein neues Informationsangebot ins Netz gestellt. Mit Hilfe einer interaktiven Landkarte lassen sich jetzt ganz leicht regionale Ansprechpartner finden, die sich bei diesem Thema auskennen.

Die Fachstellen „Behinderte Menschen im Beruf“ verfolgen mit ihrer Arbeit das Ziel, Arbeitsplätze schwerbehinderter Beschäftigter zu sichern. Dazu bieten sie begleitende Hilfen im Arbeitsleben an, insbesondere Information und Beratung sowie finanzielle Hilfen. Ein weiteres Arbeitsfeld ist der Kündigungsschutz für

schwerbehinderte Menschen.

Die Fachstellen beraten berufstätige Menschen mit Behinderungen, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und so genannte betriebliche Helferinnen und Helfer (zum Beispiel Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen, Betriebs- und Personalräte). Die Beratung ist vertraulich und kostenlos und umfasst alle Fragen rund um den Arbeitsplatz und die Beschäftigungssituation des schwerbehinderten Menschen.

Unter bestimmten Voraussetzungen stellt die Fachstelle darüber hinaus finanzielle Leistungen bereit, um schwerbehinderten Berufstätigen ihre Beschäftigung zu erleichtern. Auch Arbeitgeberinnen und Arbeitge-

ber können finanzielle Unterstützung für die behinderungsgerechte Gestaltung von Arbeitsplätzen erhalten. Die Fachstellen arbeiten eng mit den Integrationsämtern der Landschaftsverbände sowie den Integrationsfachdiensten zusammen.

Nutzer klicken auf den jeweiligen Kreis oder die jeweilige Stadt, um zu den Ansprechpersonen der Fachstellen zu gelangen. Die Landkarte ist ein zusätzlicher visueller Service, der aufgrund der technischen Voraussetzungen allerdings nicht barrierearm zur Verfügung steht. ■

www.behinderung-und-arbeit.nrw

Neuer Energieatlas für die Emscher-Lippe-Region

■ Der Energieatlas für die Emscher Lippe Region wurde überarbeitet: Jetzt finden sich dort unter anderem die Standorte der Ladesäulen für E-Autos, Energie- und Klimaradrouen, alternativen Kraftstoffe und eine Übersicht über die InnovationCity roll-out-Quartiere. Unternehmen können sich mit ihrem Portfolio kostenlos darstellen.

Bereits seit 2010 betreiben der Kreis Recklinghausen und die WiN Emscher-Lippe GmbH das Informations- und Kartenportal Energieatlas. Nun wurden die Inhalte überarbeitet und weitergedacht. Seit Mitte April präsentiert sich der interaktive Atlas im neuen Gewand. Kompetente Handwerker und Produzenten aus dem Bereich des energieeffizienten Bauens und Sanierens sowie sonstige Akteure mit Sitz in der Emscher-Lippe-Region können sich, ihr Leistungsportfolio und Best-Practice-Beispiele kostenfrei präsentieren und verorten.

Zu den neuen Inhalten zählen die regionalen Solardach- und Gründachpotenzialkataster für die Metropole Ruhr oder das Zukunftsthema Mobilität mit der Übersicht der Ladepunkte in der Region. Unternehmen, die energieeffizient produzieren oder durch spezielle Kompetenzen Bürgerinnen und Bürger bei individuellen Energiefragen beraten, sollten die Chance nutzen und sich eintragen lassen. ■

Info

WiN Emscher-Lippe GmbH
Gesellschaft für Strukturverbesserung mbH
Simon Bielinski · Büro Kreishaus Recklinghausen
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
E-Mail: energieatlas@kreis-re.de

www.energieatlas.org

Anzeige



h2herten
Wasserstoff-Kompetenz-Zentrum

Anwender-Zentrum h2herten

- Erstes Technologiezentrum für Firmen der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik
- Büroräume und Technika
- Integrierte Wasserstoffversorgung
- H₂-basiertes Energiekomplementärsystem
- Meetingräume inklusive Präsentationstechnik






Kontakt:
info@h2herten.de
www.h2herten.de

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen

Kraftstoff aus der Steckdose

Hertener Stadtwerke beraten / Messe e:Motion am 8. Juli auf Ewald



Tanken auf dem Firmengelände: Stefan Jung (Firma Zeller, links) und Energieberater Michael Lobert von den Hertener Stadtwerken vor der Ladebox.
Foto: Heselmann

■ Die eigene Tankstelle auf dem Unternehmensgelände – das können sich in der Regel nur sehr große Firmen leisten. Doch wenn der „Treibstoff“ aus der Steckdose kommt, sieht die Sache schon ein wenig anders aus. Davon kann man sich beim Hertener Unternehmen Kälte- und Klimatechnik Zeller jetzt überzeugen.

Seit einem halben Jahr komplettieren zwei Elektroautos den Fuhrpark von Zeller – passend dazu haben die Hertener Stadtwerke zwei Ladeboxen am beziehungsweise im Firmengebäude installiert. Für Stefan Jung, Leiter des Fuhrparks bei Zeller, war das keine Frage. „Wir verstehen uns sowieso als Vorreiter auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien“, sagt Jung. Das Firmengebäude ist ein „Netto-Null-Energiehaus: Mit einer auf dem Dach installierten Photovoltaikanlage wird so viel Strom produziert, dass Zeller vom Netz unabhängig ist – an sehr sonnigen Tagen wird sogar Energie ins Netz der Stadtwerke zurückgespeist. Jung muss oft gegen das schlechte Image der Klimabranche ankämpfen. „Wir sind grüner, als die meisten meinen“, sagt er – um das zu kommunizieren, hat sich das Unternehmen entschlossen, auch auf das Thema E-Mobilität zu setzen.

Damit lief man bei den Hertener Stadtwerke offene Türen ein. „Die E-Mobilität hat bei uns einen hohen Stellenwert“, sagt Energieberater Michael Lobert von den Stadtwerken. Gemeinsam mit den Verantwortlichen von Zeller setzte sich Lobert zusammen und beriet zu den verschiedenen Möglichkeiten. Am Ende entschied man sich für die Installation von zwei Ladeboxen. Gleichzeitig ist man bei den Stadtwerken aktuell dabei, das Ladesäulennetz im Stadtgebiet zu erweitern. Stefan Jung lobt die gute Beratung durch die Hertener Stadtwerke. Mit den beiden E-Autos hat Zeller bislang gute Erfahrungen gemacht. „Allerdings ist die geringe Reichweite noch ein Problem – man sollte sich auf Fahrten im Stadtgebiet beschränken“, sagt Jung, der aber trotzdem der E-Mobilität eine große Zukunft prophezeit.

Rund um dieses Thema dreht sich in Herten auch alles bei der Messe e:Motion, die am 8. Juli von 10 bis 18 Uhr auf dem Ewald-Gelände stattfindet. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Cay Süßerkrüb zeigen

über 40 lokale Aussteller auf dem Gelände der Zeche Ewald neueste Trends und Technik. „Die Messe bietet Informationen aus erster Hand, Probefahrten und den kurzen Draht zu Experten. Ich freue mich, dass die Zeche Ewald in Sachen Energie zum Zukunftsstandort geworden ist“, sagt Bürgermeister Fred Toplak.

Um sich selbst ein Bild von den Möglichkeiten alternativer Antriebe zu machen, laden die Veranstalter der Messe alle Besucherinnen und Besucher dazu ein, die Zeche Ewald auf dem E-Bike, im E-Auto oder per Segway zu erkunden. Cay Süßerkrüb, Landrat und Schirmherr der Messe e:Motion, hat bereits positive Erfahrungen auf dem E-Bike gesammelt: „E-Bikes sind optimale urbane Transportmittel. Ich selbst bin viel mit meinem E-Bike unterwegs. Der Ausbau der Radschnellwege und der Infrastruktur liegen mir am Herzen – beruflich wie privat.“

Unterstützt wird die Messe von zahlreichen Kooperationspartnern, die vor Ort interessante Informationen und Angebote zu Elektromobilität, Fahrradfahren, Sicherheit, Klimaschutz und Gesundheitsförderung bieten. Darunter die Stadt Herten, der Kreis Recklinghausen, das RVR-Besucherzentrum Hoheward, die Hertener Stadtwerke, die IKK classic, die TÜV Rheinland Schaden- und Wertgutachten GmbH und die Nürnberger Allgemeine Versicherungs-AG. „Ein rundum schöner und informativer Tag, der nicht nur im Zeichen umweltschonender Energien, sondern auch der Gesundheit und Vorsorge steht“, sagt Uwe Hauptreif von der IKK classic. ■

e:Motion, die Messe für alternative Antriebe, findet statt am Sonntag, 8. Juli 2018, 11.00-18.00 Uhr, auf dem Gelände der Zeche Ewald, Doncaster Platz, Herten.

Mehr Infos unter www.emotion.ruhr

Info

Stadtwerke Herten
Herner Straße 21 · 45699 Herten
Michael Lobert (Energieberater)
☎ 023 66 / 30 72 66

www.hertener-stadtwerke.de

Stabwechsel im Palais Vest

Eric Tönnies übernimmt den Posten des Centermanagers von Nils Lange



Übergabe: Nils Lange (l.) wechselte vom Palais Vest zum Bochumer Ruhrpark. Eric Tönnies ist neuer Centermanager des Palais Vest.

Foto: Gutzeit (RZ)

■ **Erst im vergangenen Jahr hatte er den Job des Centermanagers im Palais Vest übernommen, jetzt gibt Nils Lange sein Amt auch schon weiter. Neuer Centermanager ist Eric Tönnies.**

Der Grund: Nils Lange, der im vergangenen Mai den Job von Daniel Alpert übernommen hatte, wechselt zum Ruhrpark nach Bochum, der genau wie das Palais Vest vom Unibail-Rodamco-Konzerns betrieben wird. Offenbar taugt das Palais Vest zum Karrieresprungbrett, denn auch Alpert wechselte von Recklinghausen

nach München als Chef eines Centers, das ebenfalls zu den großen Shopping Malls der Unibail-Gruppe gehört. Lange war vor seinem Engagement im Palais bereits stellvertretender Center-Manager im Ruhrpark. Eric Tönnies, studierter Betriebswirt, war zuletzt stellvertretender Centermanager im Centro Oberhausen und vorher Sales-Manager einer großen Hotelkette. „Mir ist bewusst, dass das Palais Vest ein eigenes Quartier mitten in der Altstadt ist und damit eine große Bedeutung für die City hat“, erklärt der neue Cen-

ter-Leiter und ergänzt: „Ich kenne die Region gut und blicke voller Vorfreude auf die kommenden Aufgaben in Recklinghausen.“

Es werde natürlich einige Zeit dauern, bis er sich auskenne, „doch die ersten Eindrücke, die ich sammeln konnte, sind sehr positiv“, sagte Tönnies. Er kündigt an, als neuer Centermanager weiterhin dafür zu sorgen, „dass das Palais Vest als Partner und als Teil der ‚Guten Stube‘ wahrgenommen wird.“ Und sein Vorgänger Nils Lange ist davon überzeugt, „dass Eric Tönnies den Schulterschluss zwischen unserem Shopping-Center und der Altstadt weiter vertiefen wird“.

Tönnies, der mit seiner Partnerin und einer zwei Monate alten Tochter in Dortmund wohnt, wird die Projekte fortführen, die Lange in seiner kurzen Amtszeit initiiert hat. So wird auch in diesem Jahr wieder den Sommer über ein Beachclub auf dem Platz vor dem Palais Vest die Besucher anlocken. Diese können dann auch endlich auf einem neuen Holzdeck Platz nehmen, das den Aufenthalt dort noch schöner macht. ■ RZ

Info

mfi Shopping Center Management GmbH
A division of Unibail-Rodamco Group
Palais Vest

Eric Tönnies
Löhrhof 1 · 45657 Recklinghausen
☎ 023 61 / 405 51 00

www.palais-vest.de

Ab wann ist die Nutzung der Wohnung gewerblich?

■ **Arbeiten von zu Hause ist für viele attraktiv. Ob nebenher dazuverdient wird oder der Selbstständige gleich das komplette Büro in die Wohnung integriert – wer zur Miete wohnt, sollte einiges bedenken.**

Das Spektrum beim Homeoffice ist sehr weit. Der Lehrer nutzt den privaten Schreibtisch zur Korrektur von Klassenarbeiten oder die Kosmetikerin ein Zimmer als Salon.

Wer in der Mietwohnung leben und arbeiten möchte, hat viele Möglichkeiten, muss diese aber je nach Ausmaß mit dem Vermieter absprechen. Wichtige Fragen und Antworten:

● **Wann muss ich den Vermieter über meine Arbeit zu Hause informieren?**

Für das häusliche Arbeitszimmer muss man nach Ansicht von Beate Heilmann, Rechtsanwältin in Berlin und Mitglied im geschäftsführenden Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft Mietrecht im Deutschen Anwaltverein (DAV), nicht um Erlaubnis fragen. Wenn der Lehrer seinen Unterricht zu Hause vorbereitet oder der Anwalt Akten in den eigenen vier Wänden studiert, sei das auch vom Wohngebrauch erfasst.

Davon müsse man trennen: „Wann arbeitet jemand mal eben zu Hause im häuslichen Arbeitszimmer, und wann ist es eine gewerbliche oder teilgewerbliche Nutzung des Mietverhältnisses?“

● **Ab wann beginnt überhaupt eine gewerbliche Nutzung?**

Die Grenze ist nicht ganz einfach zu ziehen. „Es gibt keine feste Definition“, sagt Ulrich Ropertz vom Deutschen Mieterbund in Berlin. Gewerbliche Nutzung liegt laut Beate Heilmann auf jeden Fall dort vor, „wo ich in der Wohnung komplett meinen Lebensunterhalt verdiene. Wenn ich meinen Beruf ausschließlich in der Wohnung ausübe und keine andere Einnahmequelle habe, nutze ich sie gewerblich“, so Heilmann.

Nur mit Laptop, Stuhl und Tisch ausgerüstet, können theoretisch Millionenumsätze generiert werden, das Flächenverhältnis zwischen Wohnen und Arbeiten ist somit nicht entscheidend. Auch teilgewerbliche Nutzung und Mischmietverhältnisse gibt es, das sollte im Einzelfall mit dem Vermieter geklärt und gegebenenfalls ein entsprechender Vertrag aufgesetzt werden.

„Beim Wohnungsmietvertrag ist ziemlich exakt geregelt, ob und inwieweit die Miete erhöht werden darf, beim Gewerbemietvertrag ist das nicht der Fall“, erklärt Ropertz. „Beim Gewerbemietvertrag gelten keine Kündigungsschutzregelungen, wie sie beim Wohnungsmietvertrag gelten.“

● **Muss der Vermieter einer Arbeit in der Wohnung zustimmen?**

Wenn er die Wohnung nur zu Wohnzwecken vermietet hat, kann er ablehnen. Beate Heilmann rät, generell mit offenen Karten zu spielen. Das heißt, den Vermieter zu informieren, wenn man die Wohnung nicht ausschließlich zum Wohnen nutzen will.

Dabei ist es egal, ob das Mietverhältnis schon besteht oder erst noch abgeschlossen werden muss.

Immerhin will man die Adresse vielleicht auf Visitenkarten angeben oder sogar ein Schild am Haus anbringen. „Man läuft Gefahr, dass man wegen vertragswidriger Nutzung abgemahnt und fristlos gekündigt wird, auch eine ordentliche Kündigung ist möglich“, sagt die Anwältin. Hat der Vermieter der Nutzung zugestimmt, sollte man das entsprechend dokumentieren.

● **Was muss ich beachten, wenn ich in der Wohnung auch arbeite?**

Etliche Tätigkeiten, wie die Arbeit am Computer, fallen den anderen Hausbewohnern gar nicht auf. Wo es zu größerem Kundenverkehr kommt, kann es schon problematischer werden.

„Es geht dann nicht, wenn es bei gleichzeitigem Wohnen und Gewerbeausüben zu entsprechenden Belästigungen oder Beeinträchtigungen der Mitmieter kommt oder die Wohnung in Mitleidenschaft gezogen wird“, sagt Ropertz.

Wer etwa als Tagesmutter fremde Kinder in der eigenen Wohnung betreuen will, sollte das zuvor mit dem Vermieter absprechen, rät Heiko Krause, Bundesgeschäftsführer beim Bundesverband für Kindertagespflege.

Eine gesetzliche Auflage dazu gibt es zwar nicht, aber viele Vermieter haben in ihren Mietverträgen stehen, dass es ihnen anzuzeigen ist, wenn eine solche Tätigkeit geplant ist. ■ dpa

Grüner Wasserstoff auf Ewald

Asahi Kasei startet Demonstrationsprojekt im Anwenderzentrum h2herten

■ **Neuzugang im Wasserstoff-Kompetenz-Zentrum h2herten:** Ende April hat Asahi Kasei Europe ein Demonstrationsprojekt zur Produktion von grünem Wasserstoff gestartet. Das Projekt simuliert die Herstellung von Wasserstoff aus Windenergie und trägt zur Entwicklung eines Produktionssystems für grünen Wasserstoff bei.

Asahi Kasei verstärkt seine Aktivitäten im Feld der Wasserstoffproduktion in Europa. Das japanische Technologieunternehmen ist führender Anbieter auf dem Gebiet von Chloralkali-Elektrolyse-Systemen, die bereits in 126 Produktionsanlagen in 26 Ländern weltweit Anwendung finden. Basierend auf der Chloralkali-Elektrolyse hat Asahi Kasei ein alkalisches Wasserelektrolysesystem entwickelt, das schwankendem Energiezufluss aus regenerativen Energiequellen angepasst werden kann. Es weist darüber hinaus eine hohe Umwandlungseffizienz bei der Transformation von Strom in Wasserstoff auf und kann zu 10 Megawatt-Systemen aufgerüstet werden. Wasserstoff kann somit mit nur einer Anlage in großen Mengen produziert werden.

Die neue Anlage in Hertens simuliert die Herstellung von Wasserstoff aus elektrischem Strom aus Windenergie. Das Gemeinschaftsprojekt mit h2herten ist für ein Jahr geplant und trägt zur Entwicklung eines Systems zur Großproduktion von grünem Wasserstoff bei. Grüner Wasserstoff wird ausschließlich durch die Nutzung von elektrischem Strom aus regenerativen Energiequellen erzeugt. Das Projekt wurde von Anfang an von der Landeswirtschaftsförderung NRW.INVEST und ihrer japanischen Tochtergesellschaft, der NRW Japan K.K., und der Energieagentur NRW kontinuierlich und intensiv betreut.

„Die Infrastruktur im Wasserstoff-Kompetenz-Zentrum h2herten bietet Asahi Kasei Europe ein ideales Umfeld für den Aufbau und die Systemintegration der alkalischen Wasserelektrolyse“, freute sich Hertens Bürgermeister Fred Toplak. „Wir sehen die Kooperation mit Asahi Kasei Europe als beispielhaft für weitere Projektinitiativen mit Unternehmen der



Freude über die Partnerschaft: Vertreter von Asahi Kasei und der Hertener Stadtspitze bei der Eröffnung des neuen Standorts.

Foto: Asahi Kasei Europe

Zukunftsenergien zum kontinuierlichen Ausbau des Zentrums.“

Auch Hideki Tsutsumi, Managing Director von Asahi Kasei Europe, fand lobende Worte für den neuen Standort: „Die Energiewirtschaft in Europa ändert sich dramatisch und sowohl neue Speichertechnologien als auch Produktionstechnologien für grüne Energie sind stark nachgefragt“, so Tsutsumi. „Wir sind stolz, mit h2herten als starkem lokalen Partner zu diesem Wandel beizutragen.“

In Europa und insbesondere Deutschland mit seinen ambitionierten Zielen bei der Senkung der CO2-Emissionen, dem Ausstieg aus der Atomenergie bis 2022 und dem hohen Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung hat das Interesse an Wasserstoff nicht nur als Energiespeicher (Power-to-Gas) aber auch als wichtiger Rohstoff zur Produktion von Ersatzkraftstoffen stark zugenommen (Power-to-Fuel).

Die Asahi Kasei Corporation ist ein weltweit tätiger Technologiekonzern mit den drei Geschäftsbe-

reichen Material, Homes und Health Care. Der Geschäftsbereich Material umfasst Fasern & Textilien, Petrochemikalien, Hochleistungspolymere, Hochleistungswerkstoffe, Verbrauchsgüter, Batterieseparatoren und Elektronikgeräte. Der Geschäftsbereich Homes bietet auf dem japanischen Markt Baustoffe bis hin zu fertigen Häusern an. Zum Bereich Health Care gehören Pharmazeutika, Medizintechnik sowie Geräte und Systeme für die Akut- und Intensivmedizin. Mit etwa 34.000 Beschäftigten in aller Welt betreut die Asahi Kasei Gruppe Kunden in mehr als 100 Ländern. ■

Info

Anwenderzentrum h2herten

Dieter Kwapis

Doncaster-Platz 5 · 45699 Hertens

☎ 023 66/30 52 86

www.wasserstoffstadt-herten.de



31 interessierte Mädchen schnupperten Luft im Handwerk

■ **Die Bilanz des 17. Girls' Day fiel auf Seiten der Arbeitsagentur durchweg positiv aus. Der gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft organisierte Aktionstag erreichte 31 junge Mädchen, die sich die klassischen Arbeitsabläufe in verschiedenen Handwerksberufen einmal genauer anschauten und selbst Hand anlegten.**

Mit verschiedenen Aufgaben vertreten waren die Innungen für Elektro, Metall, Maler und Lackierer sowie Sanitär, Heizung und Klima. Die Ausbilder freuten sich über die vielen potenziellen weiblichen Nachwuchskräfte, die Stimmung unter den Mädchen war heiter.

„Dass wir mit unserem Angebot auf so reges Interesse bei vielen Mädchen im Vest stoßen würden, hat uns selbst ein wenig überrascht“, sagt Anke Traber, Leiterin der Agentur für Arbeit in Recklinghausen zu. Für sie steht daher fest: „Ein Tag wie dieser hat also durchaus auch nach so vielen Jahren noch seine

Daseinsberechtigung. Und auch wenn es in Zeiten von Emanzipation und Gleichberechtigung eigentlich überflüssig sein sollte, schadet es keinesfalls, immer wieder auf die Eignung von Frauen in Handwerks- und anderen männerdominierten Berufen hinzuweisen.“

Ob es die Teilnehmerinnen am Ende tatsächlich bei ihrer Berufswahl beeinflusst, muss abgewartet werden. Fest steht jedoch, dass alle Mädchen viel Freude daran hatten, ihr eigenes Geschick zu erproben. „Jetzt kommt es darauf an, dass auch die Eltern zuhause ihre Töchter immer wieder ermuntern, diese Berufe im Blick zu halten und das ein oder andere Praktikum in den Ferien zu absolvieren, damit die heute gemachten Eindrücke gefestigt werden können.“

Für die Arbeitsagentur ist auch der 18. Girls' Day im nächsten Jahr schon fest im Veranstaltungskalender eingeplant. ■

Es tut sich viel in der „Guten Stube“

Neuzugänge, Rückkehrer und eine neue Perspektive für das Karstadt-Gebäude: Die Recklinghäuser Altstadt



■ „Die gute Stube“: Mit diesem Slogan wirbt die Recklinghäuser Altstadt – durchaus zu Recht – um Kunden. In den vergangenen Monaten hat sich in der „guten Stube“ so einiges getan. Hier ein kleiner Überblick.

• Freude herrscht über die Rückkehr des Traditionshauses **SinnLeffers** an den alten Standort in Recklinghausen. Bereits im Jahr 2009 hatte SinnLeffers den Standort in Recklinghausen geschlossen (abgesehen von einem kurzlebigen Outlet-Center im Jahr 2014). Mitte August wird das Modehaus auf der jetzigen Fläche von Hettlage Fashion an der Breite Straße 2 die neue SINN Filiale eröffnen. „SINN glaubt an den Standort und freut sich, einen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der Recklinghäuser Altstadt beitragen zu können“, sagt der Generalbevollmächtigte der SinnLeffers Gruppe, Friedrich-Wilhelm Göbel. Der neue Standort mit ca. 3.000 qm Verkaufsfläche wird einer der ersten Standorte der SinnLeffers Gruppe sein, der wieder unter dem seit mehr als 160 Jahren bekannten Namen SINN firmiert. Die SinnLeffers Gruppe wird im Laufe des Jahres 2018 den Firmennamen auf den Namen SINN ändern, teilt das Unternehmen mit.

„Die Zukunft des Modeeinzelhandels liegt in der intelligenten Zusammenführung vom stationären Handel und den Möglichkeiten der digitalen Welt“, beschreibt Göbel das Konzept des Unternehmens. Die „verlängerte Ladentheke“ d.h. die Möglichkeit, Produkte in der Filiale bestellen und nach Hause geliefert bekommen oder umgekehrt, sei wichtig und notwendig, um den sich permanent verändernden Kundenwünschen gerecht zu werden und erfolgreich zu bleiben – letztlich sei es aber für ein Modehaus wichtig, seine Produkte zum Anfassen zu präsentieren. „Online ist wichtig und nützlich, das (Er)Leben ist und bleibt analog. Und



genau deshalb macht Recklinghausen auch SINN“, so Göbel.

• Neu in Recklinghausen ist auch das Restaurant „**the italian**“ am Altstadtmarkt. Vom ehemaligen „Scoozi“, das vorher in dem Gebäude war, ist so gut wie nichts übrig geblieben. Auf zwei Etagen präsentiert Suberg mit Partner

ner Reinhold Schärf ein für die Stadt und

die Region komplett neues Franchise-Konzept, das in Österreich bereits an fünf Standorten gut funktioniert. Rund eine Million Euro hat Suberg investiert und die Räumlichkeiten komplett umgekrempelt. Attraktion ist der Balkon, der 48 überdachte und bei Bedarf beheizbare Plätze bietet.

Schärf, der 1999 mit einem ersten Coffee-Shop in Österreich startete, dirigiert heute ein Imperium mit über 300 Filialen in mehr als 30 Ländern. „Eine solche Investition ist auch ein Bekenntnis zu unserer Stadt“, freute sich Bürgermeister Christoph Tesche (*kleines Foto*). Die „Gute Stube“ sei durch die neue Gastronomie ganz sicher um eine Attraktion reicher. Davon könnten alle Akteure in der Altstadt nur profitieren.

• Eine Attraktion soll auch im ehemaligen **Karstadt-Gebäude** entstehen. Das Gebäude-Ensemble mit rund 30.000 qm soll einer komplett neuen Nutzung zugeführt werden. Neben einem Hotel, betreutem Wohnen, Gastronomie, Einzelhandel und Büros ist auch eine Kindertagesstätte geplant. Titel des Projekts: MarktQuartier Recklinghausen.

„Trotz der neuen Nutzung wird die klassische Fassade des alten Karstadt-Gebäudes weitgehend erhalten und durch Loggien und farbige Markisen nutzungsbezogen aufgewertet“, so Gerd Rainer Scholze, Architekt und Gesellschafter der GRS Beteiligungen GmbH und der

AIP Unternehmensgruppe. Der zentrale Standort entwickelt sich somit zu einem neuen attraktiven Ziel am Markt und wird folglich auch eine Erhöhung der Fußgängerfrequenz zwischen Marktplatz, Schaumburgstraße und dem Palais Vest bewirken.

„Ich freue mich sehr, dass ein signifikanter Leerstand im Herzen der Altstadt beseitigt wird“, sagt Bürgermeister Christoph Tesche: „Nach SinnLeffers und P&C ist das innerhalb kürzester Zeit das dritte Bekenntnis zum Standort Recklinghausen.“

Mit dem präsentierten Nutzungskonzept gäben der Projektentwickler, aber auch die Stadt Antworten auf aktuelle Fragen in der Innenstadtentwicklung: „Ja, es wird Einzelhandel reduziert. Um aber die Frequenz in der Altstadt hochzuhalten, gibt es mehr Gastronomie, neue Angebote zum Wohnen in der City – und wir holen mit der Kindertagesstätte im ehemaligen Karstadt-Gebäude und der Stadtbücherei am Holzmarkt auch mehr öffentliche Infrastruktur in den Kern der Altstadt.“

Die Neuentwicklung des ehemaligen Karstadt-Gebäudes und auch die notwendige Änderung des Bebauungsplanes wird die Verwaltung mit einer Arbeitsgruppe begleiten. Bereits in der Vergangenheit hatte die Verwaltung Gespräche zwischen Eigentümer und möglichen Investoren begleitet und insbesondere bei planungsrechtlichen Belangen beraten.

• Das **Modehaus Peek & Cloppenburg** hatte Bürgermeister Christoph Tesche erwähnt: P&C gehört ohne Frage zu den Traditionsmarken in der Altstadt. Seit 1955 ist der Filialist in Recklinghausen vertreten. Jetzt präsentiert sich das Modehaus nach umfangreichen Umbauarbeiten im neuen Gewand.

P&C bietet seinen Markenmix auf fast 4000 Quadratmetern Verkaufsfläche in einem modernen und vor allem helleren Umfeld an. Neue Segmente, wie Unterwäsche für Damen, sind hinzugekommen. „Natürlich ist das ein gutes Zeichen für die Einkaufsstadt, wenn sich ein Akteur wie P&C mit einer solchen Investition auch zum Standort bekennt“, so Christoph Tesche. „Wir würden uns tatsächlich wünschen, alle Immobilienbesitzer in der Altstadt würden ihrer Verantwortung in dieser Art und Weise gerecht.“

„Bis auf wenige Warenträger ist tatsächlich alles neu in unserem Haus“, erklärte Stefan Janssen, einer von fünf Country-Managern des P&C-Konzerns. „Decken, Böden und Beleuchtung wurden komplett erneuert. Wir haben vor allem auch Wert darauf gelegt, mehr Tageslicht hereinzuholen.“

• SINN, Karstadt, P&C – das sind alles große Namen. Doch auch die „kleinen“ Händler in der Recklinghäuser Altstadt machen von sich reden. So hat etwa Franz-Josef Schulte-Kellinghaus unter dem Namen „**Else Else**“ einen Imbiss für Suppen und Eintöpfe eröffnet. Ab 11 Uhr gibt es in der Martinstraße 12 jeden Werktag Leckereien, auch zum Mitnehmen.

• Auch ansonsten gibt es einige Neueröffnungen in der Stadt. An der Breite Straße haben Anfang März das **Haarstudio Side** und das **Kosmetikstudio La Belle** eröffnet, seit Mai können sich Kunden im **Feinkosthandel La Dolce Vita** an der Löhrrhofstraße 2 mit Leckereien eindecken. ■

www.recklinghausen.de
www.altstadt.re

„Hier braucht man für alles Papiere“

Integration: Wie geflüchtete Menschen auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß fassen



In Deutschland angekommen: Mohammad Rahimi mit seiner Frau Zahra und den beiden Kindern. Mittlerweile arbeitet er als Schweißer in einem Hertener Betrieb. Foto: Heselmann

■ **Mohammad Rahimi hat einen weiten Weg hinter sich. 2015 hatte er sich mit seiner Frau Zahra und dem kleinen Sohn auf den Weg gemacht – von Afghanistan nach Deutschland. Er war einer der zahlreichen Menschen, die auf der Flucht über das Mittelmeer ihr Leben riskierten, auf der Suche nach einem besseren Leben im fremden Europa. Für Mohammad Rahimi und seine Familie ist der Traum wahr geworden: In Herten hat er Wohnung und Arbeit gefunden.**

Heute arbeitet der 28-Jährige als Schweißer im Hertener Unternehmen Coskun Schweißtechnik – in dem Beruf, den er schon in Afghanistan ausgeübt hat. Dass er schweißen konnte, musste er allerdings erst unter Beweis stellen: Ein entsprechendes Zertifikat hatte er nicht, konnte er gar nicht haben, denn in Afghanistan funktionieren die Dinge doch ein wenig anders als in Deutschland. „Hier braucht man für alles Papiere“, wundert sich Rahimi noch heute über diese deutsche Besonderheit. „In Afghanistan lernt man das Schweißen – und dann kann man es eben.“

Zum Glück traf Rahimi auf einen Unternehmer, der sich mehr für das interessierte, was ein Mensch kann als für das, was auf einem Blatt Papier steht. „Ich habe in der Firma ein Praktikum absolviert – dabei konnte ich meine Fähigkeiten unter Beweis stellen“, erzählt Mohammad Rahimi. Seit August 2017 arbeitet er bei der Firma in Westerholt – „mein Chef will mich nicht mehr gehen lassen“, sagt er schmunzelnd.

Vorbereitet hat sich der 28-Jährige allerdings schon in Afghanistan, vor der Flucht. „Ich habe übers Internet die ersten Brocken Deutsch gelernt“, sagt er. Heute klappt es schon ziemlich gut mit der Sprache, die

Verständigung mit seinen Kollegen sei kein Problem, berichtet er. Inzwischen ist seine Familie vierköpfig: In Deutschland wurde seine kleine Tochter geboren.

Mitgeholfen bei der Integration hat das Hertener Haus der Kulturen, eine Fachstelle für Migration und Integration, dessen Träger das Diakonische Werk im Kirchenkreis Recklinghausen gGmbH, die Caritas Herten e.V. und die AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen sind. Im Büro Herten Mitte befindet sich die Flüchtlingsbegleitung für in Herten lebende Asylsuchende und Geflüchtete, die im Besitz einer Aufenthaltsgestattung, Duldung oder eines Ankunftsnachweises sind. Ein Erstbesuch bei Ankunft in der Kommune und Folgebesuche sollen bei der Orientierung im Alltag helfen, außerdem unterstützen die Mitarbeiter die Geflüchteten bei Behörden- oder Arztbesuchen.

„Wir bemühen uns um ein ganzheitliches Integrationskonzept“

Auch die Initiative RE/init e.V. hilft dabei mit, Menschen, die nach Deutschland geflüchtet sind, bei der Integration zu helfen. 1997 gegründet, um Menschen in besonderen Lebenslagen zu helfen, kümmert sich RE/init seit einigen Jahren verstärkt um Geflüchtete. „Wir bemühen uns um ein ganzheitliches Integrationskonzept“, beschreibt Geschäftsführer Gerd Specht den Ansatz. So wurde eine komplette Förderkette entwickelt, die bei der Sprachförderung anfängt und lange noch nicht aufhört, wenn die Menschen erst einmal in Arbeit gebracht worden sind. Durch die langjährige Beschäftigung mit dem Thema hat man bei Re/init viele Erfahrungen gesammelt. „Wir versuchen, alle möglichen

Fördertöpfe zu nutzen, um den Menschen ein möglichst breites Angebot machen zu können“, erläutert Specht.

Damit jemand auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß fassen kann, sind zwei Dinge Grundvoraussetzung: Grundlegende Sprachkenntnisse und ein Schulabschluss. Durch Sprachförderung, Berufsorientierung und betriebliche Praktika werden junge Flüchtlinge in Internationalen Förderklassen auf einen erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung oder den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet. Durch begleitende lebens- und erwerbsweltbezogene Aktivitäten werden die Handlungskompetenzen der jungen Flüchtlinge für die Gesellschaft und die Arbeitswelt gefördert. Kooperationspartner dabei sind beispielsweise die Abendrealschule Recklinghausen oder, seit drei Jahren, das Berufskolleg, ebenfalls in Recklinghausen.

An mindestens zwei Tagen pro Woche findet am Berufskolleg Unterricht und zusätzlich ein pädagogischer Aktionstag zur lebens- und erwerbsweltbezogenen Bildung statt: Inhalte sind beispielsweise die sprachliche Sensibilisierung und Qualifizierung, die Integration in das Schulleben sowie die berufliche Orientierung und der Erwerb von beruflichen Grundkenntnissen. Die intensive Betreuung sowie die individuelle arbeitsmarktbezogene Beratung fördern die stufenweise und nachhaltige Integration in Ausbildung und Arbeit. Über mangelnde Bereitschaft bei den Teilnehmern kann sich Gerd Specht nicht beklagen. „In der Regel findet der Aktionstag an einem Samstag statt“, berichtet der Geschäftsführer. Da sei es üblich, dass man auch ein gemeinsames Frühstück einnehme. „Das darf aber nicht zu lange dauern – sonst beschwerten sich die Teilnehmer, dass sie nicht genug lernen würden“, berichtet Specht.

Auch von den Betrieben, in denen die Teilnehmer unterkommen, erhält Specht in der Regel positives Feedback. „Die Leute werden als sehr motivierte und pünktliche Mitarbeiter beschrieben“, berichtet er. Vielfach würden sie auch Jobs annehmen, die sonst nur schwer zu besetzen sind.

Doch auch wenn die Menschen bereits im Job sind, werden sie weiter begleitet. „Wichtige Punkte in unserem Angebot sind auch die Themen Demokratieförderung und Wertedialog“, so Specht. Bei gemeinsamen Aktionen wie etwa einem Ausflug ins Bonner Haus der Geschichte gehe es auch darum, den Geflüchteten die Werte ihres neuen Landes zu vermitteln. Und schließlich solle die Integration nicht nur auf dem Arbeitsmarkt, sondern auch im Privatleben stattfinden: „Daher bemühen wir uns, möglichst vielen Menschen den Eintritt etwa in einen Sportverein nahezulegen“, sagt Gerd Specht.

Dass der deutsche Arbeitsmarkt auch weiterhin auf Zuwachs aus dem Ausland angewiesen ist, belegt auch eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW). So habe in den vergangenen Jahren ein Beschäftigungsaufbau stattgefunden, der ohne Zuwanderung kaum möglich gewesen wäre, teilte das IW mit. Nun komme es darauf an, die Attraktivität für international mobile Fachkräfte zu erhalten und zu steigern sowie mehr junge Menschen für eine Ausbildung im Land zu gewinnen, so dass sie dann auch in Deutschland bleiben.

Zwischen Juni 2012 und Juni 2017 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten laut IW ins-

gesamt um 2,88 Millionen auf den Rekordwert 32,16 Millionen. Dabei habe die Beschäftigung von Inländern um 1,61 Millionen und die von Ausländern um 1,28 Millionen zugenommen, so das Institut unter Berufung auf die Bundesagentur für Arbeit. Die Zunahme der Ausländerbeschäftigung in den vergangenen fünf Jahren war mit 889.000 wesentlich durch EU-Zuwanderer getragen. Nur 386 000 kamen aus Drittstaaten. Auf längere Sicht aber sei Deutschland auf Zuwanderer aus diesen Ländern angewiesen, da auch die anderen EU-Länder vom demografischen Wandel betroffen seien und Arbeitskräfte bräuchten. Ein Grund des wachsenden Fachkräftemangels ist das Älterwerden der Gesellschaft – auch in Deutschland. Im nächsten Jahrzehnt werden laut IW die geburtenstarken Babyboomer-Jahrgänge 1955 bis 1969 altersbedingt aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden. Zuletzt waren laut IW 68 Prozent der Albaner, die in Deutschland leben, sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 58 Prozent der Bosnier und 53 Prozent der Serben. Flüchtlinge aus Afghanistan, Irak oder Syrien sind noch vergleichsweise selten regulär beschäftigt. Deutschland sei zwar attraktiv für internationale mobile Fachkräfte. Das zeige die Zuwanderung aus Indien mit einem Anstieg der hier beschäftigten Inder um 20.000 auf 37.000 binnen fünf Jahren. Das IW forderte aber, die Kriterien für die Vergabe von Aufenthaltstiteln und die Verfahren müssten transparenter und besser nachvollziehbar werden. Deutschland müsse zudem verstärkt alle jungen Menschen mit den entsprechenden Grundqualifikationen für eine betriebliche oder uni-

versitäre Ausbildung und einen späteren Verbleib im Land gewinnen. Eine weitere Statistik zeigt, dass sich immer mehr junge Flüchtlinge für eine Berufsausbildung entscheiden. Ende September 2017 absolvierten in Deutschland 27.678 junge Leute aus den wichtigsten acht Asylherkunftsländern eine duale Ausbildung, zeigt eine statistische Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit (BA). Dies sind 15.400 mehr als ein Jahr zuvor und gut 21.000 mehr als im Herbst 2015. Die gestiegenen Zahlen zeigten, dass offenbar immer mehr junge Flüchtlinge die Bedeutung einer beruflichen Ausbildung erkannt hätten, kommentierte ein Bundesagentur-Sprecher die jüngsten Zahlen. „Viele merken, dass sie mit einer dualen Ausbildung in der Zukunft viel mehr Möglichkeiten haben als mit einer kurzfristigen Beschäftigung.“ Umgekehrt sehen offenbar auch immer mehr Unternehmen in jungen

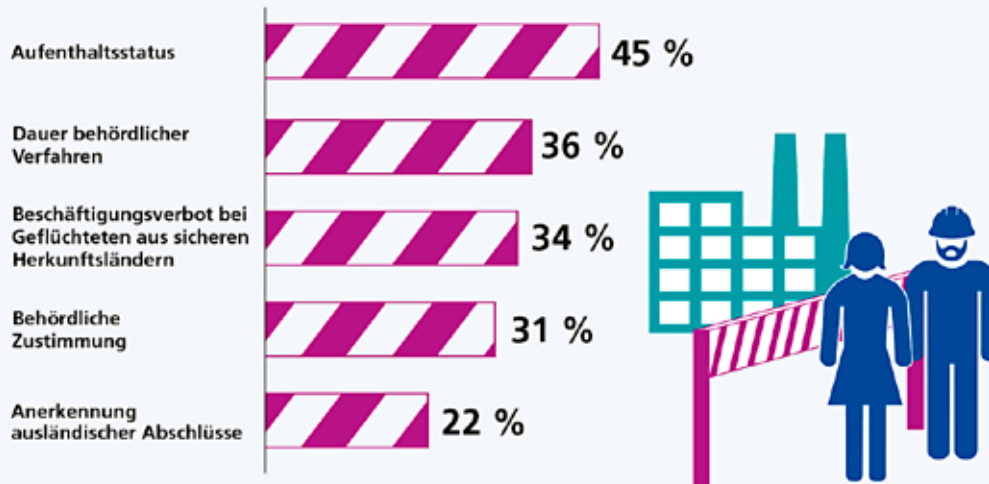
Flüchtlingen das Potenzial, die Fachkräftelücke zu verkleinern, betonte der Behörden-Sprecher.

Das Gros der Auszubildenden aus Asylherkunftsländern seien Afghanen (9964) und Syrer (8216). Mit Abstand folgen Iraker (2844), Eritreer (2203) und Iraner (1760). Mehr als 2200 haben demnach im Fahrzeugbau eine Lehrstelle gefunden, knapp 1700 in der Körperpflegebranche und mehr als 1600 in der Energietechnik. Zu Arzt- und Praxishilfen wurden im vergangenen September knapp 1400 junge Ausländer ausgebildet, eine Lehre zum Verkäufer absolvierten 1300, knapp 1200 eine Ausbildung zum Klempner und Sanitärtechniker. ■

Matthias Heselmann

» Beschäftigung von geflüchteten Menschen

Welche rechtlichen Hürden sehen Unternehmen, wenn sie Flüchtlinge einstellen möchten?



Quelle: Randstad-ifo-Personalleiterbefragung Q1 2017

Grafik: Randstad Deutschland

Info

RE/init e.V.

Gerd Specht, Geschäftsführer
Am Steintor 3
45657 Recklinghausen
☎ 0 23 61 / 4 05 51 00

www.reinit.de

Haus der Kulturen

Flüchtlingsberatung
Vitusstraße 20
45699 Herten
☎ 0 23 66 / 4 05 51 00

www.haus-der-kulturen.de

Anzeige

X-TREME GÜNSTIG.



**AUSGEWÄHLTE BMW X1.
SOFORT ZU SENSATIONELLEN PREISEN.**

BMW X1 sDrive18i

z. B. Farbe schwarz,
Stoff Grid Anthrazit,
intelligenter Notruf,
LM-Räder, PDC,
Business-Package,
Navigation, Sitzheizung,
Lordosenstütze,
Innenspiegel autom.
abblendend, u. v. m.

Leasingbeispiel von der BMW Bank GmbH:

Anschaffungspreis:	29.300,00 EUR
Leasingsonderzahlung:	3.900,00 EUR
Laufleistung p.a.:	10.000 km
Laufzeit:	36 Monate
Sollzinssatz p. a.*:	3,49 %
Effektiver Jahreszins:	3,55 %
Gesamtbetrag:	11.847,00 EUR

36 monatliche Leasingraten à: **220,00 EUR**

Zzgl. 960,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München; alle Preise inkl. 19 % MwSt.; Stand 04/2018. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. * Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Wir vermitteln Leasingverträge an die BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München und weitere Partner. Abb. ähnlich.

Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 6,3 / außerorts: 4,7 /kombiniert: 5,3 /
CO₂-Emission kombiniert: 121 g/km, /Energieeffizienzklasse: A.

VOGELSANG AUTOMOBILE

GmbH & Co. KG
Rottstraße 118
45659 Recklinghausen
Tel. 0 23 61 / 9 19 30
www.vogelsang-automobile.de


Ingeborg Molitor

Ich arbeite gerne in Recklinghausen, weil...

...ich Recklinghäuserin von Geburt an bin. Ich wuchs zwischen Flaschen und Fässern der elterlichen Weinhandlung Molitor auf. Die Wurzeln der Weinhandlung liegen bei meinen Urgroßeltern, die vor 120 Jahren von der Mosel hierher kamen. Ihr Sohn Wilhelm Molitor, mein Großvater, gründete im Jahr 1925 die Weinkellerei und heutige Weinhandlung Molitor. Meine beruflichen Wege führten mich bewusst erst einmal weg vom engen Recklinghausen in die große Weinwelt: Weingüter, Hochschulen, Forschungsanstalten, Labore, Lebensmittelindustrie. Ich studierte Oenologie (Kellerwirtschaft und Analytik), ein wunderbares Studienfach und wollte in die Forschung gehen. Mein Bewusstsein für die Tradition der Weinhandlung Molitor erwachte erst spät, dann übernahm ich im Jahr 1995 das elterliche Weinfachgeschäft doch. Warum? Möglicherweise wurde mir als Kind von Selbstständigen dieses Gen „Selbst und Ständig“ eingepflanzt. Doch vor allem lockte es mich, die vielen zauberhaften Weinthemen an den Mann bzw. an die Frau zu bringen. Wein berührt irgendwie alle Themen, die das Leben schöner macht und krönt fast jede Freudenstunde. Das wollte ich vermitteln. Was konnte hier dankbarer sein als ein Publikum, das ich von Kindheitsbeinen an kannte? Dieser Impuls wurde und wird von den Menschen in und um Recklinghausen angenommen. Es entstand inzwischen sogar eine Art passende „Wein“-sprache für die Menschen dieser Region. Ich erfinde klassische Weinproben, sol-

che mit Musik, Philosophie, Religion, visionäre, bei denen über Weinbau auf der Halde nachgedacht wird, oder handfeste zum Mitmachen in unserem Sektkeller oder zum Mitwandern bei Weintouren durch die Recklinghäuser Innenstadt.

„Nebenbei“ verkaufe ich auch noch Wein. Eigentlich lebe ich sogar davon. Das funktioniert dank der vielen lokalen Netze. Freunde, Bank, Behörden, Kammer Kollegen, Restaurants, Firmen und Privatkunden kommen und kaufen und honorieren so meine Wein-Passionen.

Meine Arbeit ist ein Teil meines Lebens, der auch mein Privatleben berührt. So sind die meisten meiner wunderbaren Freundschaften durch das Weingeschäft entstanden.

Für mich ist die Lebensqualität unserer Region sehr hoch. Ich wohne im Grünen in guter Nachbarschaft und kann täglich mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu meinem Geschäft kommen. Ich liebe die schöne Haard, die Hohe Mark, und ebenso die Touren über die ehemaligen Zechenbahntrassen, zu den begrünten Halden. Und wenn es doch einmal Hunde und Katzen regnet, sind Museen, Kunst, Theater in Hülle und Fülle griffbereit.

Doch meine Freizeit ist nicht nur Ausgleich, sondern auch Ergänzung zu meiner Arbeit. So genieße ich auch als Privatperson abends selbstverständlich gerne ein Glas meines Lieblingsweins.

Hier erreichen Sie Ihre Netzwerkpartner:

Arbeitgeberservice - Agentur für Arbeit

Teamleitung: Claudia Schütte & Alexander Stolte
Claudia Schütte, ☎ 023 61 / 40-11 15
Alexander Stolte, ☎ 023 61 / 40-14 12
recklinghausen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Arbeitgeberverband Emscher-Lippe e.V.

Zeppelinallee 51, 45883 Gelsenkirchen
☎ 02 09 / 94 504 0, Fax 02 09 / 94 504 30
info@arbeitgeber-emscher-lippe.de

Arbeitgeberverbände Ruhr-Westfalen

Königsallee 67, 44789 Bochum
☎ 02 34 / 58 87 70, Fax 02 34 / 5 88 77 70
info@agv-bochum.de

BVMW-Bundesverband mittelständische Wirtschaft e.V.

Geschäftsführer der Region Metropole Ruhr
☎ 023 61 / 48 75 13, Fax 023 61 / 48 75 14
Mobil: 01 73 / 5 33 84 93
E-Mail: reginald.hohmeister@bvmw.de
www.metropoleruhr.bvmw.de

GUT – Unternehmer- und Gründertreff Herten

z. H. Wirtschaftsförderungsagentur Stadt Herten
Kurt-Schumacher-Straße 2, 45699 Herten
☎ 023 66 / 30 36 16, Fax 023 66 / 30 33 13
www.GutHerten.de, E-Mail: b.berkau@herten.de

Jobcenter Kreis Recklinghausen

– Bezirksstelle in Recklinghausen
Görresstraße 15, 45657 Recklinghausen
Bettina Witzke, Teamleiterin Markt und Integration
☎ 023 61 / 93 84 23 47
E-Mail: bettina.witzke@vestische-arbeit.de
Antoinette Weller, Vermittlungsservice
☎ 023 61 / 93 84 22 77
E-Mail: antoinette.weller@vestische-arbeit.de

– Bezirksstelle in Herten

Kurt-Schumacher-Straße 28, 45699 Herten
Julia Wenig, Arbeitgeberservice
☎ 023 66 / 1 81 02 15
E-Mail: julia.wenig@vestische-arbeit.de

Jungunternehmer-Stammtisch JUST

Erik Schare, ☎ 023 61 / 495 52 41,
Erik.Schare@GOINmedia.com
Tim Flake, ☎ 023 61 / 10 85 16, tf@flake.de
just-re@email.de · www.just-re.de

Kreishandwerkerschaft Recklinghausen

Dortmunder Straße 18, 45665 Recklinghausen
☎ 023 61 / 48 03-0, Fax 023 61 / 48 03-23
info@khre.de, www.khre.de

Nutzungsmanagement Herten Süd und Nord

Dr. Siegbert Panteleit, ☎ 02 09 / 3 33 04
Mobil 01 72 / 2 80 82 83, panteleit@spe-panteleit.de

Startercenter NRW Emscher Lippe

– IHK Nord Westfalen, Klemens Hütter,
☎ 02 09 / 3 88-1 03, huetter@ihk-nordwestfalen.de
– Kreis Recklinghausen, Petra Bauer / Eva Wobbe,
Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen
☎ 023 61 / 53-43 30
startercenter@kreis-recklinghausen.de
– Handwerkskammer Münster (GE-Buer)
Dagmar Voigt-Sanktjohanser, ☎ 02 09 / 3 80-77 10
dagmar.voigt-sanktjohanser@hwk-muenster.de

UFO – Unternehmerforum des Bürgermeisters

Jörg Friemel, ☎ 023 61 / 4 19 26,
joerg.friemel@intrakon.de
Michael Rawe, ☎ 023 61 / 1 36 60,
rawe@rawe-gmbh.com

Vestische Freundegesellschaft der Westfälischen Hochschule RE e.V.

Peter Brautmeier, Geschäftsführer,
☎ 023 66 / 30 32 62, p.brautmeier@herten.de

Vestischer Unternehmerkreis e. V. Geschäftsstelle

c/o Ingolf Christian Ernst, ☎ 023 61 / 890 11 751,
ice@ideamano.com · www.vestuk.de

WiN Emscher-Lippe GmbH

Herner Straße 10 · 45699 Herten
☎ 023 66 / 10 98-0
E-Mail: info@emscher-lippe.de

Wirtschaftsförderung Stadt Recklinghausen

FB Wirtschaftsförderung, Standortmanagement,
Stadtmarketing
z. Zt. Breite Straße 37, 45657 Recklinghausen
☎ 023 61 / 50 50 50 · Fax 023 61 / 5 09 14 01
www.recklinghausen.de/wirtschaft
wifoe@recklinghausen.de

Wirtschaftsförderung Stadt Herten

Rathaus Herten
1. OG, Raum 139-141,
Kurt-Schumacher-Straße 2, 45699 Herten
☎ 023 66 / 30 34 00 · Fax 023 66 / 30 33 13
www.wirtschaftsfoerderung-herten.de
wirtschaftsfoerderung@herten.de

Wirtschaftsjunioren der IHK, Vestische Gruppe

www.wj-nordwestfalen.de

Wirtschaftsvereinigung Vest Recklinghausen e. V.

Michael Böhm, ☎ 07 00 / 98 73 25 54
info@wv-recklinghausen.de
www.wv-recklinghausen.de

Datenschutz: Was Unternehmen jetzt wissen müssen

■ Am 25. Mai 2018 ist die neue Datenschutzgrundverordnung der EU inkraft getreten. Dazu müssen in vielen Unternehmen neue Regelungen und Strukturen eingeführt werden. Was müssen Unternehmen beachten – und was genau kommt auf die Unternehmen in dieser Hinsicht zu?

Im Wesentlichen geht es um ausführlichere Dokumentations- und Informationspflichten von personenbezogenen Daten. Die Speicherung dieser Daten hat Rechtmäßigkeit, Treu und Glauben, Transparenz, Zweckbindung, Datenminimierung, Richtigkeit, Speicherbegrenzung, Integrität und Vertraulichkeit aufzuweisen. Jedes Unternehmen muss einen Verantwortlichen benennen, der belegen können muss, dass Personen in die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten eingewilligt haben.

Personenbezogene Daten sind alle Informationen, über die natürliche Personen identifiziert werden können, also beispielsweise Name, Funktion in einem Unternehmen, Online-Kennung, Kennnummer, Standortdaten oder besondere Merkmale. Ausschließlich bei Namens- und Adressdaten eines Unternehmens handelt es sich nicht um personenbezogene Daten.

Um in Kenntnis der Sachlage die erforderliche Einwilligung geben zu können, sind die betroffenen Personen über den Zweck der Datenverarbeitung zu informieren. Dies muss in verständlicher und leicht zugänglicher Form erfolgen und in einer klaren und einfachen Sprache geschehen, damit die Gefahr, die Sachverhalte zu verwechseln, vermieden wird. Diese Einwilligung kann schriftlich, elektronisch oder mündlich erfolgen. Eine elektronische Einwilligung muss dabei den Standards des sogenannten Double-Opt-In-Verfahrens entsprechen, was bereits angekreuzte Felder oder Un-

tätigkeit der Person ausschließt.

Der Verantwortliche eines Unternehmens hat geeignete Maßnahmen zu treffen, um alle Informationen und Mitteilungen, die sich auf die Verarbeitung beziehen, in präziser, transparenter, verständlicher und leicht zugänglicher Form in einer klaren und einfachen Sprache zu übermitteln.

Es müssen zusätzlich geeignete technische und organisatorische Strukturen eingeführt werden, die sicher-

stellen, dass technische Voreinstellungen grundsätzlich nur die personenbezogenen Daten einholen, die zwingend für den jeweiligen Vorgang erforderlich sind. Diese Verpflichtung gilt für die Menge der erhobenen personenbezogenen Daten, den Umfang ihrer Verarbeitung, ihre Speicherfrist sowie ihre Zugänglichkeit. Voreinstellungen müssen daher so gewählt werden, dass

die Verarbeitung minimiert wird. Der Nutzer soll die Entscheidung fällen können, ob und was er an diesen Einstellungen ändert. Über diese Verarbeitungstätigkeiten muss zukünftig ein schriftliches Verzeichnis geführt werden, das gegebenenfalls der Aufsichtsbehörde zur Verfügung gestellt werden kann. Des Weiteren muss unternehmensintern ein Konzept zum Umgang mit Datenpannen erstellt werden.

Besonders zu beachten ist außerdem, dass in Zukunft Verantwortliche und Auftragsverarbeiter gegenüber dem von einem Verstoß Betroffenen gesamtschuldnerisch zivilrechtlich haften. Gegen sie kann ein Ersatz des immateriellen oder materiellen Schadens geltend gemacht werden. Auch die Strafen in einem solchen Fall erhöhen sich drastisch: Bis zu 20 Mio. Euro oder 4 Prozent des globalen Jahresumsatzes können als Bußgeld verlangt werden, je nachdem welche Summe höher ist. ■



Neue Plattform für Existenzgründer

■ Existenzgründer können auf ein neues Werkzeug zurückgreifen: Gemeinsam mit dem KfW-Vorstandsvorsitzenden Dr. Günther Bräunig und dem KfW-Vorstandsmitglied Dr. Ingrid Hengster hat Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier den offiziellen Startschuss für eine neue digitale Gründerplattform gegeben.

Ziel der vom Bundeswirtschaftsministerium und der KfW initiierten, kostenfreien Plattform ist es, Gründerinnen und Gründer in der entscheidenden Phase der Gründungsvorbereitung noch besser zu unterstützen und die Gründungsdynamik in Deutschland zu stärken.

Auf www.gruenderplattform.de finden Gründungswillige interaktive Tools, mit denen ihnen die Erarbeitung der Idee, des Geschäftsmodells und des Businessplans durchgehend möglich ist sowie die Suche nach passender Förderung und Finanzierung erleichtert wird. Dabei werden die zentralen Akteure der Gründungsförderung – wie Kammern, Landesförderinstitute, Bürgschaftsbanken und Kreditinstitute – mit ihren Angeboten auf der Plattform einbezogen. Gründerinnen und Gründern ist eine direkte Kontaktaufnahme möglich, um Beratung oder Feedback zu ihrem Geschäftsmodell oder Businessplan zu erhalten oder eine Finanzierungsanfrage bei einem Kreditinstitut zu stellen. Auch lädt die Plattform Gründerinnen und Gründer zum Austausch untereinander ein. Diese vielfältigen Feedbackmöglichkeiten bieten Gründungsinteressierten die Chance, die Erfolgsaussichten ihrer Ideen besser einzuschätzen.

Die neue Plattform führt Nutzerinnen und Nutzer durch einen standardisierten Gründungsprozess. Denn im Idealfall sollte die Gründerin einer Möbelwerkstatt die gleichen Phasen durchlaufen wie ein Start-up-Gründer im Silicon Valley. Alle dafür nötigen digitalen Services finden sich direkt auf der Plattform. Im Mittelpunkt steht das Lernen von erfolgreichen Gründerinnen und Gründern.

www.gruenderplattform.de

Anzeigen



RUNDFAHRT MIT DEM WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS ● Welche Entwicklungen gibt es in den Recklinghäuser Gewerbegebieten? Einen Eindruck aus erster Hand verschafften sich die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Beteiligungen sowie des Ausschusses für Stadtentwicklung und die zuständigen Kolleginnen und Kollegen der entsprechenden Fachabteilungen bei der Stadtverwaltung bei einer Rundfahrt Ende April. Die Tour mit einem Reisebus führte durch verschiedene Gewerbegebiete und zu ausgewählten Wohnbauprojekten in Recklinghausen. Einer der Haltepunkte war auch das sich damals noch im Bau befindliche neue Restaurant „the italian“ am Altstadtmarkt – trotz der Baustelle servierte Betreiber Uwe Suberg den Teilnehmern einige leckere Häppchen. Foto: RZ



HOTEL IBIS STYLES HERTEN

Resser Weg 36
45699 Herten
T +49 (0)2366 8005-0
H8744@accor.com
www.hotel-herten.de

KON-TEC

► kopieren ► drucken ► scannen ► faxen

**Fachhandel für Kopierer
und Multifunktionsgeräte**

www.kon-tec.de - info@kon-tec.de
Waldstr. 24 - 45661 Recklinghausen
Tel: 023 61 / 95 00 69-2
Fax: 023 61 / 95 00 69-3



ANGEBOTE FÜR GEWERBEFLÄCHEN UND -IMMOBILIEN ■ ■ ■

Art	Standort	Lage	Größe [m²]	Nutzungsmöglichkeiten / Details	Verwertung	Verfügbarkeit
Gewerbefläche	Recklinghausen	Gewerbepark Ortloh, Maria-von-Linden-Straße	1.900 - 4.000	Handwerk, Dienstleistungen	Verkauf	sofort
Gewerbefläche	Herten	Hohewardstraße	4.000	Grundstück, 200 m² Büro plus 800 m² Halle mit zwei Toren	Verkauf	nach Absprache
Gewerbefläche	Herten	Hohewardstraße	4.266	4-gesch. Bürogebäude + Hallen	Verkauf	nach Absprache
Gewerbehalle	Recklinghausen	Auerstraße	648 / 268	zwei Hallen plus Büro, Freifläche und Wohngebäude	Verkauf	sofort
Gewerbehalle	Recklinghausen	Philipp-Reis-Straße	1.160	Kühlhalle für Produktion plus Freifläche	Verkauf	sofort
Gewerbehalle	Recklinghausen	Philipp-Reis-Straße	ca. 557	Lager plus Büro und Freifläche	Miete	nach Absprache
Gewerbehalle	Herten	Ruhrstraße	800	500 m² Halle/Lager + 300 m² Büro	Miete	nach Absprache
Gewerbehalle	Herten	An der Vestischen	900	XL Garagen, a' 28 m² mit Strom	Miete	sofort
Büroraum	Recklinghausen	Kunibertstraße	ca. 280	ca. 10 Büroräume auf zwei Etagen	Miete	nach Absprache
Büroraum	Recklinghausen	Herner Straße	ca. 175	Penthouse-Büro in 5. und 6. Etage	Miete	sofort
Büroraum	Recklinghausen	Kaiserwall	ca. 105	Büroetage mit 5 Räumen	Miete	nach Absprache
Büroraum	Herten	Paschenbergstraße	580	Büroetage, klimatisiert	Miete	nach Absprache
Büroraum	Herten	Schlägel u. Eisen Straße	200	Büroetage, voll ausgestattet	Miete	sofort
Ladenlokal	Recklinghausen	Bochumer Straße	ca. 315	teilbar ab 100 m²	Miete	sofort
Ladenlokal	Recklinghausen	Breite Straße	ca. 223	223 m² VK plus 223 m² Büro, Lager, WC ...	Miete	nach Absprache
Ladenlokal	Recklinghausen	Löhrhofstraße	ca. 45	31 VK, 4,6 m Schaufensterfront	Miete	sofort
Ladenlokal	Herten	Kaiserstraße	260	170 m² VK plus 90 m² Lager	Miete	nach Absprache
Ladenlokal	Herten	Geschwisterstraße	845	515 m² VK + 100 m² Nebenfläche	Miete	nach Absprache

Kontakt

Recklinghausen Frau Melanie Murek

☎ 02361 / 50 - 1406 melanie.murek@recklinghausen.de

Herten Frau Monika Fischer

☎ 02366 / 30 3400 Fax 02366 / 303313 m.fischer@herten.de

Die Ruhrsite-ID können Sie unter www.ruhrsite.de zur Suchfunktion nutzen.

Anzeige



**Fahrtwind
ist einfach.**



sparkasse-re.de

**Wenn der Finanzpartner
für die passende
Finanzierung sorgt.**

Sparkassen-Autokredit.

Wenn's um Geld geht 

Modernste Technik und Naturnähe

Im Gewerbegebiet „Am Stadion“ entsteht das Strahlentherapiezentrum ONCOCUBUS



Spatenstich mit Bürgermeister: Auch Christoph Tesche (3.v.l.) griff am Stadion zum Spaten. Außerdem dabei (v.l.): Untermieter Dr. Ludger Heflik, Ulrich Meisenheimer (Sektor 3), Dr. Petra Reimann, Dr. Dorothea Riesenbeck und Martin Wetzel (APO Bank). Foto: Gutzeit/RZ

■ **Gemeinsam mit Bürgermeister Christoph Tesche, Dr. Petra Reimann und Dr. Dorothea Riesenbeck sowie Vertretern der finanzierenden APO-Bank und des Architektenteams wurde am 21. März der offizielle Spatenstich für den Bau einer neuen Strahlentherapiepraxis am Standort „Am Stadion“ gefeiert.**

Viel Arbeit und insbesondere auch Zeit haben die beiden Betreiberinnen der Strahlentherapiepraxis am Prosper-Hospital investieren müssen, um die geplante Standorterweiterung realisieren zu können. Eigentlich sollte dieses Vorhaben nämlich am bisherigen Standort an der Wildermannstraße realisiert werden, doch das

Krankenhaus, mit dem die Praxis kooperiert, hatte andere Pläne für die benötigten Flächen.

So kam es, dass die beiden Medizinerinnen sich im September 2016 an die Wirtschaftsförderung der Stadt Recklinghausen wandten. Zusammen suchte man nach Alternativen, die nah am Prosper-Hospital gelegen sind, aber den ausreichenden Platz bieten. Beide Seiten erkannten schnell, dass sich das letzte freie Gewebegrundstück im Bereich „Am Stadion“ hervorragend für das Projekt eignet. Das neue Gelände bietet die Möglichkeit zur Errichtung zweier „Bunker“, von denen zunächst nur einer gebaut wird.

Die Räumlichkeiten der Strahlentherapiepraxis unter-

liegen aufgrund der Strahlung besonderen Auflagen. So müssen die Wände beispielsweise zum Teil drei Meter Dicke haben, und es muss ein 23 Tonnen schweres Strahlenschutztor installiert werden, das aus 1000m³ Stahl und Beton besteht. Doch von diesen Sicherheitsvorkehrungen wird man von außen nichts mitbekommen. „Was wir sehen werden, ist ein modernes, lichtdurchflutetes Gebäude mit bepflanzten Wänden und Dächern, gut durchdacht und energetisch optimiert“, sagen die Betreiberinnen. Die Praxis wird nach den Entwürfen des Architekturbüros „Sektor 3“ in Form eines Würfels errichtet werden.

Neben der Praxis von Dr. Reimann und Dr. Riesenbeck wird auch die hämato-onkologische Gemeinschaftspraxis von Dr. Heflik und Dr. Emde in die neuen Flure mit einziehen, da die räumliche Nähe viele Vorteile und Synergieeffekte zwischen Onkologie und Strahlentherapie bietet. Der Standort der Strahlentherapiepraxis an der Wildermannstraße wird bis Ende 2024 weiter bestehen bleiben.

Die Praxis, die von Dr. Reimann 2002 begründet wurde, behandelt mit ihren Geräten Tumorerkrankungen und chronische Entzündungen. Beides hat in den letzten Jahren drastisch zugenommen. Doch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich nicht nur um die strikte strahlentherapeutische Behandlung; Patienten können auch psychologische und sozialmedizinische Hilfe in Anspruch nehmen. ■

Info

Strahlentherapeutische Gemeinschaftspraxis Reimann + Riesenbeck

Wildermannstraße 21 · 45659 Recklinghausen

☎ 023 61/93 89 20

www.strahlentherapie-recklinghausen.de

Sendogan: Ein kleines Wirtschaftswunder



Firmenchef Mehmet Sendogan (2.v.l.) empfing Bürgermeister Christoph Tesche (4.v.l.) am Sitz seiner Sendogan Bahndienste GmbH an der Tiroler Straße. Foto: RZ

■ **Mit eigenen Augen überzeugte sich Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche von einer echten unternehmerischen Erfolgsgeschichte.**

Denn bei der Firma Sendogan Bahndienste an der Tiroler Straße 1 vollzieht sich ein kleines Wirtschafts-

wunder. Praktisch aus dem Nichts heraus hat sich Firmengründer Mehmet Sendogan vor zehn Jahren selbstständig gemacht. Vorher war er als angestellter Arbeitszugführer tätig.

Seit dem ersten Tag steuert der Inhaber nach eigenem Bekunden einen strammen Wachstumskurs. Heute beschäftigt die Sendogan GmbH rund 100 Mitarbeiter. Es sollen noch mehr werden, ließ der Gründer und Geschäftsführer Bürgermeister Christoph Tesche bei dessen Besuch wissen. Die Hillerheider Firma hat einen Rahmenvertrag mit der Deutschen Bahn Fahrwegdienste GmbH geschlossen. Dabei geht es vor allem um Erneuerung und Instandhaltung des Schienennetzes. Die meisten Mitarbeiter sind folglich im Außendienst beschäftigt. Zwischen Dortmund und Hamm, Osnabrück und Bremen liegen die Baustellen. Die Arbeiten direkt am Gleis sind nicht ungefährlich. Um sich gegenseitig vor einem nahenden Zug zu war-

nen, tragen die Mitarbeiter Signal-Hörner bei sich, die 126 Dezibel laute Töne von sich geben.

„Die Sendogan-Belegschaft ist ein buntes Gemisch aus Türken, Bosniaken und Kosovaren“, sagt der Firmenchef. Die Tugenden, mit denen sich die Sendogan GmbH am Markt behauptet, sind zutiefst deutsch: „Zuverlässigkeit und Flexibilität.“

Das Unternehmen bildet auch selbst aus. Im Laufe der Jahre hat Mehmet Sendogan das Portfolio seiner Firma um einige Geschäftsfelder erweitert, zum Beispiel um den Winterdienst. Darüber hinaus beschäftigt die Sendogan GmbH auch Rangierbegleiter und Triebfahrzeugführer.

Seinem Personal verspricht Mehmet Sendogan auf seiner Internetseite ein „marktübliches Gehaltspaket mit attraktiven Zusatzleistungen, partnerschaftlichem Umgang miteinander in einer familiären Atmosphäre, Rahmenbedingungen, die eine Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ermöglichen“ sowie „vielfältige Möglichkeiten zur internen Qualifizierung und Weiterbildung“. ■

www.sendogan.de

Recklinghausen bietet neues Portal für Gewerbeflächen

■ Das passende Grundstück am richtigen Standort ist die Basis für unternehmerischen Erfolg. Die Wirtschaftsförderung Recklinghausen hat aus diesem Grund ein neues nutzungsfreundliches Gewerbeflächenportal entwickelt, das ab sofort über die Internetseite der Stadt erreichbar ist.

„Mit dem neuen Portal sollen alle Unternehmen, die sich für städtische Gewerbeflächen interessieren, einen schnellen Überblick der aktuellen Angebote am Standort Recklinghausen erhalten“, erklärt Ekkehard Grunwald, Stadtkämmerer und Wirtschaftsdezernent der Stadt Recklinghausen. „Aus diesem Grund haben wir bei der Konzeption des Portals Wert auf eine einfache Bedienung und hohe Funktionalität gelegt.“

Die Nutzung des Portals ist so selbsterklärend wie möglich aufgebaut: In der linken Navigationsleiste werden immer die aktuellsten sechs Angebote aufgelistet. In der interaktiven Karte, die wie Google Maps funktioniert, können Interessierte sofort das passende Angebot finden. Dies kann über die Suchfunktion auf der rechten Seite erfolgen, in der man nach der gewünschten Grundstücksgröße oder einem Suchwort wie Adresse oder Gewerbegebiet filtern kann. Per Mausklick lassen sich die einzelnen Grundstücke kinderleicht auswählen, um die näheren Informationen lesen zu können. Zu denen gehören die Grundstücksgröße, Flur und Flurstücke sowie alle Angaben zu den zu leistenden Kosten, die bereits bekannt sind. Auch Luftbilder und weitere Ansichten sind hier zu finden. Diese Angaben können sofort in Form eines Kurz- oder Langexposés heruntergeladen bzw. gedruckt werden. Neben dem ein- und ausblendbaren rechtskräftigen Bebauungsplan, in dem die Nutzenden beispielsweise Baugrenzen sofort einsehen können, wird ebenfalls angezeigt, ob eine Fläche bereits reserviert wurde oder zur Verfügung steht. Dadurch wissen Nutzende sofort, wo sich eine erste, interne Planung bis hin zur Bewerbung auf das Grundstück noch lohnt.

Die Vorteile für die Grundstückssuchenden liegen in der einfachen Handhabung: Über das Portal können sie sich alle Angebote ansehen, ohne erst alle einzelnen Exposés von der Wirtschaftsförderung zugeschickt bekommen zu müssen. Dies erleichtert die Arbeit auf beiden Seiten. Das Portal soll jedoch nicht den direkten, persönlichen Kontakt ersetzen: „Wir stehen Ihnen selbstverständlich auch weiterhin telefonisch und persönlich beratend zur Seite“, betont Jörg Smolka, Leiter der Abteilung Wirtschaftsförderung der Stadt Recklinghausen. ■

www.recklinghausen.de/gewerbeportal

Anzeige



EcoCooling
Evaporative Kühlsysteme

Gewerbe-/Server-/Raum-Kühlung



bis zu 90% Kostenersparnis
geräuscharm
gesunde Raumluft
NOX Feinstaub-Filterung
CO₂-frei, ohne künstliche Zusätze

www.ecocooling-deutschland.de
Hospitalstr. 52 45699 Herten T. 0 23 66 / 88 76 76

Viel Kraft in der alten Kaue

Bürgermeister besucht Physiotherapiepraxes auf Schlägel & Eisen



Die Inhaber der Kraftkaue, Ansgar Böer und Dominik Schulte Sasse (vorne, von links), mit Bürgermeister Fred Toplak und Wirtschaftsförderin Brigitte Berkau.
Foto: Heselmann

■ „Es ist schon eine Ehre, hier arbeiten zu dürfen“, sagt Ansgar Böer ein wenig ehrfürchtig. Hier: Das ist die Kaue der ehemaligen Zeche Schlägel und Eisen, aber das war früher. Jetzt betreibt Böer, gelernter Physiotherapeut, gemeinsam mit seinem Kollegen Dominik Schulte Sasse in den Räumlichkeiten die „Kraftkaue“. Hier wird zwar auch geschwitzt, aber weniger, um Kohle aus der Tiefe ans Tageslicht zu holen, sondern im Dienste der eigenen Gesundheit.

Wer sich den Räumen der Kraftkaue im zweiten Obergeschoss der alten Waschkaue nähert, kann zuerst ein wenig in Nostalgie schwelgen: Im Treppenhaus sieht es noch so aus wie zu Zeiten des Bergbaus. Umso überraschender ist dann der Eindruck, denn man von der Physiotherapeutengemeinschaft bekommt: Die Räume wurden, größtenteils in Eigenregie, komplett renoviert und präsentieren sich in edlem Weiß, hier und da verweisen Bergbau-Utensilien wie Grubenlampe oder „Arschleder“ auf die Vergangenheit des Ortes.

Das Angebot der beiden Physiotherapeuten reicht von Krankengymnastik, Massagetherapie und anderen physiotherapeutischen Leistungen bis hin zum personalisierten Trainingsplan für die Geräte im Kraftraum. Die beiden Therapeuten legen besonderen Wert darauf, dass die Menschen, die sie begleiten, gut betreut sind. Ihre Behandlungsmethoden bei den einzelnen Therapie- und Trainingsschritten sollen langanhaltende Linderung und Verbesserung bewirken. „Wir wollen die beiden Bereiche Behandlung und Sport integrieren“, beschreibt Schulte Sasse das Konzept der „Kraftkaue“. Hertens Bürgermeister Fred Toplak, dem Sport sowie

so zugeneigt, zeigte sich bei einem Besuch der „Kraftkaue“ zuletzt sehr angetan. „Beim Betreten des Treppenhauses kann man die Kraft der Bergarbeiter immer noch spüren. Die sportliche Umnutzung ist eine tolle Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart“, so Toplak.

Im November vergangenen Jahres feierte die „Kraftkaue“ ihre Eröffnung. Auf den Standort aufmerksam wurden die beiden durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Herten, erst danach entstand der kreative Name für die Neugründung. „Die Menschen haben die „Kraftkaue“ gut angenommen. Neben verschiedenen Sportvereinen, die wir begleiten, sowie den zu behandelnden Patientinnen und Patienten kommen auch Privatpersonen her, um bei persönlicher Betreuung zu trainieren“, betont Ansgar Böer. Zu den Sportvereinen zählen unter anderem Westfalia Herne und GW Westholt.

Auch Pläne für die Zukunft haben die beiden. Demnächst soll noch ein weiterer Therapeut beziehungsweise eine Therapeutin eingestellt werden. Auch räumlich gibt es noch Erweiterungsmöglichkeiten: Ein langer benachbarter Korridor etwa würde sich für den Ausbau als Indoor-Sprintstrecke eignen. ■

Info

KRAFTKAUE Therapie & Athletik
Glückauf-Ring 30 · 45699 Herten
☎ 0 23 66 / 9 50 89 35

www.kraftkaue.de

Von Recklinghausen bis Saudi-Arabien

Agentur RDN Agentur für PR GmbH & Co. KG blickt auf eine erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurück



Für das saudi-arabische Unternehmen Taqnia Space organisierte das RDN-Team im Hotel Kempinski Atlantic Hamburg den kompletten Marken-Launch – selbstverständlich mit vor Ort: Die Geschäftsführer der RDN Agentur Stefan Prott und Tatjana Hetfeld.

■ So einen Auftrag muss man auch erst einmal an Land ziehen. Für das saudi-arabische Unternehmen Taqnia Space, das ein neues Unterhaltungselektroniksystem für Passagierflugzeuge baut, organisierte die Recklinghäuser Agentur RDN den Marken-Launch im Hamburger Hotel Atlantic Kempinski im Rahmen der Fachmesse Aircraft Interiors Expo. Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem saudi-arabischen Unternehmen beschreibt RDN-Inhaber Stefan Prott als „intensiv“; unterm Strich erledigten die Recklinghäuser die Arbeit dann aber zur völligen Zufriedenheit des Auftraggebers – weitere Zusammenarbeit nicht ausgeschlossen.

Es war ein weiter Weg für die Agentur, die 1983 als PR-Agentur in Schermbeck gegründet wurde und später nach Marl umzog. Die Anfänge waren überschaubar: 1984 begann RDN damit, Zeitschriften für die Kreishandwerkerschaften des Ruhrgebiets zu produzieren. „KH aktuell“ ist eines dieser Produkte, das mit

vier Regionalausgaben für das Ruhrgebiet bis heute im RDN Verlag erscheint. Heute hat sich sowohl der Kundenkreis als auch das Tätigkeitsfeld der Agentur drastisch erweitert: Zu den Unternehmen, für die RDN die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernimmt, zählen unter anderem so namhafte Firmen wie Lueg, Deichmann oder die Städte Essen, Bottrop, Herten und Marl. Zum Teil existiert die Zusammenarbeit schon seit weit über 30 Jahren – in einer so schnellleibigen Branche keine Selbstverständlichkeit.

Um Kunden so lange zu binden, sind Zuverlässigkeit und Kreativität gefragt. Das führt dann zu so außergewöhnlichen Aktionen wie einem Internet-Projekt beim 150-jährigen Jubiläum von Lueg in diesem Jahr. „Wir haben ein Webspecial entwickelt, bei dem die ganze Firmengeschichte nur mit Videos, Fotos und Texten von maximal 300 Zeichen erzählt wird – die Länge eines doppelten Tweets“, erinnert sich Stefan Prott. Seit 1999 ist Stefan Prott Inhaber von RDN. Er kann auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken, in der es für

die Agentur stetig nach oben ging – abzulesen ist das unter anderem auch an der Zahl der Mitarbeiter. In den vergangenen Jahren konnte die Zahl verdoppelt werden: Heute arbeiten zwölf feste sowie zahlreiche freie Mitarbeiter für RDN.

Die Bandbreite der Dienstleistungen, die RDN anbietet, ist enorm: Sie reicht von der „klassischen“ Öffentlichkeitsarbeit für Unternehmen („wir verstehen uns allerdings nicht als Werber“, sagt Stefan Prott) über die Produktion von Zeitschriften und Magazinen bis hin zur Planung und Organisation von Events. Erst kürzlich war die Recklinghäuser Agentur im Auftrag der Medienanstalt Berlin-Brandenburg mitverantwortlich für die Programmgestaltung der Media Convention im Rahmen der Digitalmesse re:publica. Darüber hinaus organisiert RDN Veranstaltungen wie den Journalistentag für den Deutschen Journalisten-Verband (DJV) oder die Messe e:Motion in Herten. Da zählt es sich aus, dass sich Stefan Prott und seine Mitarbeiter in den vergangenen Jahren ein großes Netzwerk aufgebaut haben, in dem sich auch prominente Namen finden. „Wenn wir etwa einen Speaker für einen Vortrag suchen, kann ich auf ein Netzwerk von über 2000 Referenten bundesweit zurückgreifen – darunter Prominente wie Prof. Dietrich Grönemeyer, Fußballmanager Rainer Calmund, Christine Westermann, Frank Plasberg oder Sascha Lobo, die alle schon Gast bei RDN-Veranstaltungen waren“, so Stefan Prott.

Seit 2005 ist der Unternehmenssitz nicht mehr Marl, sondern Recklinghausen: Anton-Bauer-Weg 6 steht auf dem Briefkopf, besser bekannt ist das Gebäude in der Altstadt als „Bürgermeister-Villa“. Ein netter Kontrast: In dem denkmalgeschützten Haus aus dem 18. Jahrhundert produziert RDN Medien fürs 21. Jahrhundert. Wichtig ist für Stefan Prott letztendlich vor allem die Glaubwürdigkeit. „PR muss Hand und Fuß haben“, sagt er – egal, ob es sich um den Marken-Launch eines saudi-arabischen Unternehmens oder die nächste Ausgabe der Handwerkerzeitung handelt. ■

Info

RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen
☎ 023 61 / 49 04 91 17

www.rdn-online.de

Anzeige



EnergieDach

Mit Sonnenkraft sorglos Ihren Strom selbst erzeugen. Wir beraten Sie gerne zum Thema Photovoltaikanlagen. Sprechen Sie uns an!

www.hertener-stadtwerke.de/energiedach

© tantawat – stock.adobe.com



Jobmesse im Palais Vest: Raphael Karrasch (Joblinge), Bürgermeister Christoph Tesche, Center-Manager Eric Tönnies und Christoph Berentzen, Geschäftsführer Finanzen der Unibail-Rodamco (v.l.).

„Komm auf Arbeit“

Jobmesse im Recklinghäuser Palais Vest

■ Das Palais Vest hat eingeladen, und alle waren gekommen: junge Leute auf Jobsuche und Arbeitgeber mit Stellenangeboten. Bürgermeister Christoph Tesche eröffnete die Job- und Azubimesse „Komm auf Arbeit“ im Shopping Center in Recklinghausen. Gut 20 potentielle Arbeitgeber stellten sich und ihr Unternehmen im Palais Vest vor. „Ganz wichtig war heute, dass die Jugendlichen sich mal direkt in den Geschäften umschauchen konnten“, erklärte Centermanager Eric Tönnies. „An den Messeständen haben die Mitarbeiter und die aktuellen Azubis von ihrem Arbeitsalltag erzählt, und es sind schon viele Fragen rund um eine Ausbildung im lockeren Gespräch geklärt worden.“

Die mfi Shopping Center Management GmbH als Betreiber des Palais Vest stellt sich mit ihrer Messe ihrer sozialen Verantwortung und führt bis Ende des Jahres in mehreren ihrer Shopping Center ähnliche Veranstaltungen durch. Die Ruhrfestspielstadt bildete nun den Auftakt. „Es ist uns besonders wichtig, die jungen Leute vernünftig auszubilden und dafür zu sorgen, dass sie sich im gewählten Beruf auch wohlfühlen“, so Dr. Christoph Berentzen, Geschäftsführer Finanzen der Unibail-Rodamco. Schirmherr und Bürgermeister Christoph Tesche ergänzte: „Diese Veranstaltung im

Palais Vest bringt wie bei der Premiere im Vorjahr wieder tolle Möglichkeiten, jungen Menschen neue Perspektiven zu eröffnen und vielversprechende Gespräche mit potentiellen Arbeitgebern zu ermöglichen.“

Zahlreiche Geschäfte aus dem Shopping-Center machten mit, boten Jobs und Ausbildungsplätze für dieses Jahr und auch für 2019 an. Am Stand von Unibail-Rodamco holten sich die Jobsuchenden Tipps rund um die erfolgreiche Bewerbung. Das Jobcenter, die IHK, verschiedene Schulen und das Stadtmarketing von Recklinghausen ergänzten das Informationsangebot. Und wer noch keine Bewerbungsfotos hatte, der konnte sich bei „Komm auf Arbeit“ darüber hinaus auch fotografieren lassen. Die Bilder wurden kostenfrei erstellt und dem Bewerber per Mail zugesandt.

Kurzum: Die etwas andere Jobmesse im Palais Vest war ein voller Erfolg und wird auch von der gemeinnützigen Initiative JOBLINGE, die sich seit vielen Jahren dafür einsetzt, junge Leute in eine Ausbildung zu bringen, gelobt. JOBLINGE ist darüber hinaus Kooperationspartner der Messe. Regionalleiter Raphael Karrasch: „Im Unterschied zu anderen Jobmessen können sich die Jugendlichen im Palais Vest auch direkt ihren Arbeitsplatz anschauen. Und das führt in letzter Konsequenz zu weniger Ausbildungsabbrüchen.“ ■



GESUND TRAINIEREN

PHYSIOTHERAPIE & TRAINING IM RUHRPOTT-AMBIENTE EINER KAUFE

KRANKENGYMNASTIK
MANUELLE THERAPIE
ATHLETIK TRAINING

KRAFTKAUE | GLÜCKAUF RING 30 | 45699 HERTEN
TEL. 02366 9508935 | INFO@KRAFTKAUE.DE | WWW.KRAFTKAUE.DE

Termine im Überblick

- 15. 6.-15. 7. 2018**
Public Viewing Fussball WM • Rathausplatz RE
- 21. 6. 2018**
Wanderung zur Sommersonnenwende über die Halde Hoheward, Besucherzentrum Hoheward
- 29. 6.-1. 7. 2018**
Ausstellung Revierkunst • Zeche Ewald
- 30. 6. 2018**
Extraschicht: Museum Strom und Leben • Stadthafen, RE Süd / Ewald und Schlägel & Eisen • Herten
- 30. 6. 2018**
Sommerfest Musikschule • Musikschule RE
- 4. 7. 2018** ● *Kulinarius – der Feierabendmarkt • Glashaus Herten*
- 6. 7.-2. 8. 2018** ● *Sommer im Park • Willy-Brandt-Park/Stadtgarten RE*
- 8. 7. 2018** ● *Messe e:Motion – Mobilität der Zukunft • Zeche Ewald*
- 22. 7. 2018** ● *Finale VIVAWEST Ruhrpott Radrennen 2018 • Flachsbeckwiesen RE*
- 27.-29. 7. 2018**
Vestiwall KRIM • Krim, Altstadt RE
- 1.-5. 8. 2018**
Zu Gast in Recklinghausen • Rathausplatz RE
- 15.-18. 8. 2018**
Hertener Sommerkino • Zeche Ewald
- 16.-18. 8. 2018** ● *Hopfenfest • Altstadtmarkt RE*
- 26. 8. 2018** ● *Westerholter Sommerfest*
- 1. 9. 2018** ● *StadtSportVest • Altstadt*
- 8. 9. 2018**
Konzert der Philharmonie • Altstadtmarkt RE
- 11. 9. 2018** ● *Ausbildungsmesse „Ausbildung und Studium“ • Veltins-Arena, Gelsenkirchen*
- 16. 9. 2018**
7. Tierparkfest • Tierpark im Stadtgarten RE

Die nächste WiB erscheint im September 2018.

Impressum

Herausgeber (v.i.S.d.P.):
Stadt Recklinghausen, FB 15 - Wirtschaftsförderung, Standortmanagement, Stadtmarketing, Rathausplatz 3, 45657 Recklinghausen,
☎ 023 61/50-5050, www.recklinghausen.de/wirtschaft

Wirtschaftsförderung Stadt Herten
Rathaus Herten, 1. OG, Raum 139-141,
Kurt-Schumacher-Straße 2, 45699 Herten, ☎ 023 66 / 303-617,
www.herten.de/wirtschaft-arbeit

Redaktion: NB Medienservice GmbH & Co. KG, Matthias Heselmann,
Hagenstraße 15, 45894 Gelsenkirchen, ☎ 02 09 / 147 79 44,
www.nb-medien-service.de, E-Mail: heselmann@nb-medien-service.de

Lektorat / Satz / Layout / Druck / Vertrieb:
Verlag J. Bauer KG, Kampstraße 84b, 45772 Marl,
☎ 023 65 / 107-11 02, E-Mail: bauer@medienhaus-bauer.de

Anzeigen/Werbung:
Verlag J. Bauer KG, Kampstraße 84b, 45772 Marl
☎ 023 61 / 18 05 22 10, Andreas Köhler
☎ 023 66 / 10 00 32 06, Sylvia Lühring
☎ 023 61 / 6 65 60, Rasmus Thiess
☎ 023 68 / 5 80 13, Rainer Völkel

Erscheinungsweise: vierteljährlich, Redaktionsschluss 1 Monat vor
Erscheinungstermin • **Verteilung:** Post/Porto • **Auflage:** 6.800